

ST. WENDELER ZEITUNG

KREIS ST. WENDEL

 Das kommt an Ostern
auf den Tisch. Seite C2

BLIESEN

 Platz wurde nach Josef
Schuh benannt. Seite C4

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL

Schüler bilden Menschenkette gegen Rassismus

Gemeinsam für Vielfalt: 1000 Schüler sind mit einer Menschenkette durch Marpingen gezogen und haben ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung gesetzt. Sie stehen für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

VON FRANK FABER

MARPINGEN Die Marpinger Schulen haben am Mittwochmorgen ganz klar Position bezogen und Nein zu Ausgrenzung und Diskriminierung gesagt. Nach und nach treffen die Klassen auf dem Schulhof der Gemeinschaftsschule (GMS) ein, über dem 43 Fahnen wehen.

Mittendrin ist Schulpate und Sänger Oku. „Ich will den Schülern das Gefühl vermitteln, wenn sie zusammenstehen, dann können die etwas auf die Beine stellen. Mit der Kraft der Gemeinschaft sollen sie ihren Weg gehen“, sagt Oku.

Wow, hier ist was los: Mittlerweile sind 1000 Schüler da: 32 Klassen der Gemeinschaftsschule und 13 Klassen aus der benachbarten Grundschule. „Ich freue mich, euch hier auf unserem Schulhof zu unserer Aktion ‚Gemeinsam für Vielfalt‘ begrüßen zu können“, sagt GMS-Schulleiter Michael Sticher. Aktuell seien die internationalen Wochen gegen Rassismus am Laufen. „Als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist es uns ein Anliegen

zu zeigen, dass sich dies hier nicht nur auf Schilder begrenzt“, so Sticher. Deshalb werde mit der Bildung einer Menschenkette durch den Ort gezeigt, dass die Marpinger Schulen zusammenhalten und auf Ausgrenzung und Diskriminierung nur mit einem klaren „Nein“ antworten.

An der GMS werden Schüler, die ihre Wurzeln in 43 verschiedenen Ländern haben, unterrichtet. „Daher haben wir uns auf die Initiative unseres Schülers Taim aus der 7d entschieden, diese Wurzeln durch die Fahnen der jeweiligen Länder dauerhaft darzustellen. Die Fahnen, die jetzt hier auf dem Schulhof zu sehen sind, werden künftig dauerhaft in der Aula aufgehängt“, kündigt der Schulleiter an.

Probleme wie Krieg, Auseinandersetzungen und Rassismus seien in den täglichen Nachrichten stets präsent. „In unserer vielfältigen und bunten Schule dürfen Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung keinen Platz haben. Die Verschiedenheit unserer Schüler mag nicht immer einfach sein, aber sie ist ein großer Schatz. Wir leben miteinander und lernen voneinander“, meint Sticher.

Dann schließen sich die Schüler – angeführt von der 9d – klassenweise zu einer unfassbar langen Menschenkette zusammen. Hand in Hand und in Verbundenheit ziehen 1000 Schüler los. „Wir gehen nicht auseinander“, steht auf dem Plakat, das Schüler Aragon während des Marschs hochhält. „Alle Menschen sollen gleich behandelt werden. Es sind alles Menschen“,



Die Menschenkette bewegte sich entlang der Hauptstraße in Marpingen.

betont Aragon. 1,2 Kilometer Fußweg haben die Schüler und Lehrer durch den Ort Marpingen vor sich. Straßenkreuzungen werden von der Polizei gesichert. „Wir sind gegen Rassismus“, ruft eine Schülergruppe laut, und auch mit der AfD will der Nachwuchs nicht zu tun haben. Der steht ein für Respekt, Miteinander, Vielfalt und Toleranz und ist gegen Ausländerfeindlichkeit, was auf den bunten Plakaten zu lesen ist. Ein Plakat verrät: „Nazis essen heimlich Döner“.

Schulleiter Sticher lobt die Schüler: „Ich bin sehr stolz, dass ihr diese Werte mittragt und diese im wahrsten Sinne des Wortes mit euren Plakaten zeigt“. Schülersprecher Finn Schmidt meint: „Das Aufmerksammachen ist sehr wichtig, aber das muss dann auch im Unterricht

weiter vertieft werden“. Denn obwohl darauf aufmerksam gemacht werde, gebe es weiterhin latenten Alltagsrassismus oder Mobbing an Schulen.

Nach der Runde durch den Ort springt Oku auf die Bühne am Schulhof. „Wir sind alle ein Teil der Gemeinschaft. Ich sehe viele Menschen, alle haben eine Besonderheit und alle gehören dazu“, sagt der Sänger und Schulpate. Mit den Schülern singt er dann das Lied „Wir gehen nicht auseinander, wir bleiben zusammen“.

Schulleiter Michael Sticher resümiert: „Mit unserer riesigen Menschenkette haben wir ein deutliches Zeichen nach außen gesetzt“. Die Schule heiße ja Gemeinschaftsschule, weil man gemeinsam alles schaffe.



Die Schüler haben ihre Werte auf Plakaten festgehalten.



Schulpate und Sänger Oku sang gemeinsam mit den Schülern ein Lied.



1000 Schüler haben eine unfassbar lange Menschenkette gebildet.

FOTOS: FRANK FABER

Irische Schüler zu Besuch in St. Wendel

ST. WENDEL (all) Der historische Sitzungssaal im Landratsamt war schnell gefüllt: 43 Schüler des deutsch-irischen Austauschprogramms hat Landrat Udo Recktenwald (CDU) eingeladen. Davon stammen 21 Jugendliche aus Irland. Genauer gesagt aus Balbriggan, einer kleinen Stadt, die an der Irischen See liegt. Sie verbrachten eine Woche bei ihren Gastschülern der neunten Klassen des Cusanus-Gymnasiums und erkundeten gemeinsam die Region. Dazu gehörte eine historische Stadtführung in St. Wendel, ein Ausflug zum Schaumburg und auch ein Besuch in Saarbrücken.

Der Landrat begrüßte seine jungen Gäste auf Englisch und hieß sie willkommen. Er betonte, wie wichtig der Austausch zwischen den Schülern für das gegenseitige Verständnis beider Kulturen sei. Man müsse Frieden leben ohne Grenzen, sagte er. Deshalb sei er sehr dankbar für das Programm, das es schon seit 14 Jahren gibt. Er lobte auch die engagierten Lehrer, die diese Partnerschaft möglich machen.

Einer davon ist Holger Büch. Der

stellvertretende Schulleiter des Cusanus-Gymnasiums betonte, wie bedeutend der Austausch gerade in diesen schwierigen Zeiten sei. „Wir versuchen, Brücken zu bauen, die andere zerstören wollen. Da gibt es zum Beispiel in Deutschland extremistische Kräfte, die immer stärker

werden. Aber vielleicht können wir mit so einem Austausch ein Zeichen setzen, das weiter getragen wird“, sagte er.

Die Lehrerin Martine O'Brien aus Irland begleitet den Schüleraustausch schon seit einigen Jahren: „Wir sind sehr froh, jedes Jahr

wieder hier zu sein und so ein gutes Verhältnis zu unseren deutschen Freunden zu haben. Für uns ist es sehr wichtig, die Freundschaft zu bewahren, denn Freundschaften sind auch ein Mittel, um die Welt zu verbessern.“

Abgesehen von den Ausflügen

haben die Jugendlichen auch an Workshops am Gymnasium teilgenommen. Dabei ging es unter anderem darum, wie deutsche Schüler Fremdsprachen, wie Englisch, Französisch und Spanisch, lernen. Und neben all den Aktivitäten gab es genügend Zeit im Programm, um mit den Gastfamilien Zeit zu verbringen. Luana Tillmann hat während des Schüleraustauschs tolle Erfahrungen gemacht. Gemeinsam mit den Gastfamilien hätten sie viele verschiedene Aktivitäten unternommen, aber „am besten waren das Bogenschießen und der Pizzabend“, sagte sie. Die irische Schülerin Sarah Smith stimmte ihr auf Englisch zu, dass das Bogenschießen besonders viel Spaß gemacht habe. Alle seien sehr nett und die deutschen Schüler würden sehr gutes Englisch sprechen. Da die Deutschkenntnisse der irischen Jugendlichen nicht ganz so gut seien, würden sie sich eher auf Englisch unterhalten. Das funktioniere sehr gut, erklärte sie. Die nächste Reise der deutschen Schüler nach Irland soll im Oktober stattfinden.



Die Austauschschüler aus Balbriggan in Irland waren mit ihrer Lehrerin Martine O'Brien (ganz links) und den Schülern des Cusanus-Gymnasiums bei Landrat Udo Recktenwald (zweiter von links) eingeladen.

FOTO: ANNKATHRIN ALLGOWER

Gemeinderat Tholey trifft sich zur Sitzung

THOLEY (red) Die nächste Sitzung des Tholeyer Gemeinderates ist für den heutigen Donnerstag, 21. März, terminiert. Wie ein Verwaltungssprecher informiert, beginnt die Sitzung um 17.30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Auftragsvergaben, unter anderem für die Planungsleistung der Neugestaltung der Friedhöfe sowie für das Erstellen eines Baumkatasters. Zu den weiteren Themen zählen die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der gemeindeeigenen Plätze anlässlich der Volksfeste, die geändert werden soll, sowie die geplanten Solarparks in der Dirminger Straße und in der Jugendherbergstraße, beide im Ortsteil Tholey. Es soll zudem eine stellvertretende Schiedsperson für den Schiedsbezirk Sotzweiler/Bergweiler gewählt werden.

Produktion dieser Seite:

 Melanie Mai
Jennifer Klein